



Mediation – der andere Weg der Konfliktlösung

Bei „größeren“ Konflikten, die so festgefahren sind, dass die Beteiligten alleine nicht mehr in der Lage sind, eine Lösung für ihr Problem herbeizuführen, wird in der Regel Beistand von Dritter Seite gesucht. Dann kommt es eventuell zu einer Gerichtsverhandlung oder es wird ein Schlichter eingeschaltet. In diesen Fällen ist es immer so, dass nicht die Beteiligten selbst sondern ein Dritter die Lösung vorgibt.

ANDERS verläuft es in der MEDIATION. Mediation stellt eine zufriedenstellendere Alternative der Konfliktlösung dar. Sie ist ein eigenes strukturiertes Konfliktlösungsverfahren außerhalb der Gerichte/Schlichtungsverfahren. Mediation geht davon aus, dass die Konfliktparteien selbst die besten Experten für die Lösung ihres Konfliktes sind, der Konflikt selbst aber den Beteiligten den Zugang zu ihrer Kompetenz blockiert. Im Rahmen des Mediationsverfahrens wird die Blockade sukzessive abgebaut, so dass das Verständnis von sich selbst und auch dem anderen zunehmend steigt. Dadurch wird ermöglicht, dass die Beteiligten (Medianten oder Medianden) eine eigenverantwortliche und verstehensbasierte Regelung finden, bei der alle Beteiligten gewinnen.



Silke Gardeler
Steuerberaterin,
Wirtschaftsmediatorin,
Partner der Sozietät
VOSS SCHNITGER
STEENKEN BÜNGER
& PARTNER
in Oldenburg
silke.gardeler@obic.de

Die Mediation leistet das, indem ein allparteilicher Dritter – der Mediator – dafür sorgt, dass für die Dauer der Regelungssuche den Parteien eine sichere Struktur zur Verfügung gestellt wird. In Anwesenheit aller Beteiligten werden „Einzelgespräche“ geführt – quasi als wäre eine Glaswand zwischen den Beteiligten. Über diese Art des Verstehens und Wahrnehmens des anderen wächst zunehmend das Verständnis füreinander, so dass dann von den Beteiligten selbst eigenverantwortlich eine optimale Lösung für jeden gefunden werden kann. Durch den partizipativen Charakter der Mediation ist diese nachhaltig. Die Beteiligten sind zufrieden und auch das zukünftige Miteinander kann im positiven Sinne ganz neue Entwicklungen nehmen.

Wie verläuft ein Mediationsverfahren? Das MAB Mediationskonzept, das sogenannte U-Modell, welches von Dr. Thomas Henschel (er hat 2001 die Mediationsakademie Berlin gegründet) entwickelt wurde, läuft wie folgt ab: es werden fünf Phasen durchlaufen: I Auftragsklärung, II Bestandsaufnahme, III Konfliktklärung, IV Optionenfindung, V Vertragsschluss. Kernstück der Mediation ist Phase III. Ziel ist es hier, von den Positionen über die Interessen und Bedürfnisse der Beteiligten Kriterien zu finden, die für eine gute Lösung/Regelung erfüllt sein müssen. Gewisse Prinzipien wie z.B. Allparteilichkeit des Mediators, Vertraulichkeit der Gespräche, Freiwilligkeit – das Verfahren kann von den Beteiligten und dem Mediator jederzeit abgebrochen werden, Ergebnisoffenheit – zu Beginn der Mediation steht nicht fest, welche Regelung getroffen wird, sind im Rahmen der Mediation zu beachten. Mediation kann bei Konflikten zwischen Unternehmen oder innerhalb von Unternehmen, bei Konflikten im Mitarbeiterbereich oder im privaten Bereich und auch bei bestehenden oder anstehenden Rechtsstreitigkeiten eine gute Alternative darstellen.



www.obic.de

Die Berater.



VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER
STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTER BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTG MBB

OBIC REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



26129 Oldenburg · Ammerländer Heerstr. 231 · Telefon: 04 41 - 97 16 - 23 02 | Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland) · Twist (Emsland)